

In der Politik der kommunistischen und Arbeiterparteien der kapitalistischen Länder nimmt heute der Kampf gegen die Arbeitslosigkeit einen vorrangigen Platz ein. Nach offiziellen Angaben sind 19 Millionen Menschen in den hochentwickelten kapitalistischen Staaten arbeitslos, davon allein 8 Millionen in dem Hauptland des Kapitals, den USA, und über 5 Millionen in den EWG-Ländern.

In den kapitalistischen Ländern Europas ebenso wie in den USA sind davon mindestens 4 Millionen bis zu 25 Jahren. Das heißt, daß der Prozentsatz der Jugendlichen an der Gesamtzahl der Arbeitslosen außergewöhnlich hoch ist. Besonders betroffen sind jene Gruppen, die keine oder geringe berufliche Qualifikation haben, die fehlausgebildet wurden, junge Mädchen, politisch Engagierte und farbige Jugendliche.

Hinter den nüchternen Zahlen verbergen sich Tausende erschütternde Einzelschicksale.

Es gibt Jugendliche, die aus Not, Erniedrigung, Verzweiflung und Hoffnungslosigkeit auf gefährliche Bahnen geraten. Es sind jene, die versuchen, die Sinnlosigkeit ihres Lebens in Alkohol zu ertränken, durch Drogengenuß zu verdrängen oder den Ausweg aus ihrer verzweifelten Lage in Selbstmord suchen.

Um so bedeutsamer ist es, daß eine wachsende Zahl von jungen Menschen gegen die jugendfeindliche Politik Widerstand leistet. Genosse Honecker hob im Bericht an den IX. Parteitag hervor: „Wo kapitalistische Ausbeutung herrscht, erwächst der Kampf gegen sie. Wo Wirtschaftskrisen ausbre-

Kommunisten gegen Jugendarbeitslosigkeit

Von Dr. Helga Hauschke

chen und Millionenheere von Arbeitslosen entstehen, wird für das Recht auf Arbeit gekämpft.“ Im Kampf gegen die Jugendarbeitslosigkeit erweisen sich die kommunistischen Parteien und die mit ihnen verbundenen Jugend- und Studentenorganisationen als konsequente Verfechter der Lebensinteressen der jungen Generation. Sie verlangen die Bereitstellung von zusätzlichen Arbeitsplätzen, die Erhöhung der Zahl von Lehrlingsstellen und weisen nach, daß besonders durch die Reduzierung der Rüstungskosten die notwendigen Mittel zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit er-

bracht werden können. Zum Beispiel fordert die Deutsche Kommunistische Partei in dem Beschluß des Bonner Parteitages (1976) gegen Jugendarbeitslosigkeit und Lehrstellenabbau die Bereitstellung von 250000 qualifizierten Arbeitsplätzen durch die Großkonzerne, die Übernahme jedes Lehrlings in das Arbeitsverhältnis, Arbeitslosengeld für stellenlose Schulabgänger in Höhe der Lehrlingsvergütung, berufsfördernde Maßnahmen für alle jungen Arbeitslosen.

Die Italienische Kommunistische Partei schlägt in einem Plan Wege zur Schaffung von Arbeitsplätzen für die Jugendlichen vor. Dieser Plan sollte drei wichtige Ziele beinhalten: Erstens sollen die Jugendlichen eine gesellschaftlich wichtige Arbeit erhalten. Zweitens muß eine große Zahl von jugendlichen Arbeitskräften durch spezielle Berufsausbildungskurse qualifiziert und weitergebildet werden. Drittens ist ein Prozeß der Reformen im Bereich der Berufsausbildung einzuleiten, der letztlich die Gesamtheit des Berufsausbildungssystems umfaßt.

Auch die kommunistischen Parteien Frankreichs, Großbritanniens, der USA, Kanadas, Dänemarks, Belgiens u. a. führen mit vielfältigen Methoden und Mitteln den Kampf gegen die Jugendarbeitslosigkeit. Auf Parteikonferenzen und ZK-Tagungen, in der kommunistischen Presse und bei Zusammenkünften mit der Jugend, ir speziell organisierten Veranstaltungen und Meetings nehmen die Kommunisten zur Arbeitslosigkeit in ihren Ländern Stellung, machen auf das